

Uebertragungen des Liedes "Der zudringliche Bursche" in rugianisch - niedersächsische und in Salzunger Mundart

Autor(en): **Odebrecht, Th. / Brückner, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. *Hart*, n., Herz. — 12. *witt un swart*, weiß und schwarz, d. h. schreiben (um zu schreiben). — 13. *küwen*, keifen, streiten; Z. II, 567, 43. — 14. *wat — kennt*, was sie nicht kennen; Z. III, 42, 27. — *klarren*, schlecht schreiben, sudeln; Dähnert, 232. Z. III, 28. V, 71, 68.
17. *krásig, krésig*, kräftig, muthig; Dähnert, 252. Schütze, I, 345. — 29. *lässig*, lässig, säumig, träge; Dähnert, 265. — 21. *holl di'*, halte dich. — *zund*, jetzt; Z. I, 285. II, 140. 170, 3. — *brásig*, stark, von Gesundheit strotzend; Dähnert, 53. Vgl. Müllenhoff z. Qu.: *brási*, keck, herausfordernd im Aussehen, besonders von kleinen Menschen. Schütze, I, 147: *brásig*, stolz. — 22. *lütt*, klein; Z. I, 274, 11. — *Sôt*, m., Ziehbrunnen, mhd. *sôt*, angels. *seád*, altfries. *sáth*. Dähnert, 443. Brem. Wb. IV, 909. Stürenb. 249. Schm. III, 202.

Uebersetzungen des Liedes „Der zudringliche Bursche“.

(s. Zeitschr. II, 72.)

a) Rugianisch-niedersächsisch.

Wat geiht do vör mîn Kamer vör?
 Wat geiht do buten? sâr se.
 Man nich so lûd, du Bölkegôr!
 Ik bün jo buten! sâr he.
 Glîk pack di' furt van mîne Dôr! 5
 De Lûd hûrn Larmen, sâr se.
 Ik beber vör Küll, o lat mi' dör!
 Heff doch Erbarmen! sâr he.

Du kümst nich 'rin, du moest nich
 'rin

Hest schêf jo laden! sâr se. 10
 O lât mi' man en bâting 'nin!
 Ik dô kên Schaden! sâr he.
 Wo werd bi Nacht denn as en Dêf
 In't Hûs sik slîken? sâr se.
 Mi' hett to di' jo bröcht de Lêv 15
 Un werd nich wîken! sâr he.

Se würr'n van Mûl to Mûl mi' drègen,
 Wo ik di' 'rin nâm! sâr se.

O ne! ik will t kên Minsch nich seg-
 gen,

Wo ik man 'nin kâm! sâr he. 20

b) Salzunger Mundart.

Baß rât sich vör min Kemmerche?
 Baß rât sich druiße? sükse.
 Se schwî' doch stöll, all Krischersche!
 Ich bin ju huiße! sûke.
 Glîch pack dich furt vun miner Thôr!
 Di Lît hórns wärzig! sükse.
 Kâst mi Geklapper nârt derhôr?
 Sei doch barmherzig! sûke.

De kömmst nôt 'rin, de dérfst nôt
 'rin!

Hâst kroumb gelâde! sükse.
 Ach, lâß mich nârt e bößche 'nin!
 Ich thu kenn Schâde! sûke.
 Bar wört da bie é Dieb bei Nâcht
 Ins Huis sich schlîche? sükse.
 Di Lieb, di hât mich hergebrâcht
 Un wört nôt wîche! sûke.

Ich wîr' vun Mûil ze Mûil getràin,
 Bann ich dich 'rin nèm! sükse.

Ach nè! ich wèr's kenn Mensche
 sàin,

Bànn ich nârt 'nin kêm! sûke.

Et lêt sik, wo du swîgen künnst, Es ließ sich ju, sill dàs gescheh,
 De Dôr uprîgeln, sâr se. Di Thôr uffrîgel, sùkse.
 Du lêve Dirn, wat wist noch sûnst? Dou Herzekeint, bàß wiste mê?
 Mîn Mûl hett 'n Rîgel! sâr he. Mi Muil hât Sîgel! sùke.

Berlin.

Th. Odebrecht.

Meiningen.

G. Brückner.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- a) Rügener Mundart. *De drifftige Sell*, der zudringliche Bursche. *Sell*, Geselle, Bursche, veraltet und meist in tadelndem und spottendem Sinne gebraucht, wie: *du olle Sell*, du zudringlicher Bursche. Dähnert, 421. Brem. Wb. IV, 749. — *drifftig*, v. *driven*, treiben: drängend, eifrig, flott, muthwillig; Dähnert, 88. Stürenb. 38. Brem. Wb. I, 250. — 1. *buten*, draußen; Z. V, 53. — 3. *man*, nur; Z. II, 392, 25. — *Bölkegôr*, von *bölken*, blöken, schreien (Z. III, 552, 33), und *Gôr*, Kind (Dähnert, 157. Brem. Wb. II, 528. Krüger, 55. Schütze, II, 53. Richey, 78). — *bebern*, beben, zittern; Krüger, 49. Schütze, I, 75. — *Küll*, f., Kälte, aus *Kulde*, *Külde*; Z. II, 123. Richey, 115. Brem. Wb. II, 838. — 10. *schêf laden hebban*, beerauscht sein; Z. V, 73, 106. — 11. *en bâting*, ein Bifschen. — 17. *se würr'n*, sie würden. — 18. 20. *wo*, wenn.
- b) Salzunger Mundart. — 1. *bàß*, was; Z. II, 74, 1. III, 266, 2. IV, 241, 2. — *râ't*, regt; Z. II, 74, 2. — 3. *all Krischersche*, alte Kreislerin; Z. IV, 237, 4, 1. — 6. *wârzig*, wahrlich; Z. I, 287, 2, 17. IV, 117, III. — 7. 11. 20. *nârt*, nur. — *dêrhôr*, erhören, d. i. anhören. — 17. *wîr'*, würde. — 23. *wiste*, willst du.

Bauernsitte und cultur in der Mark.

Eine Erinnerung aus dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts

von **Friedr. Woeste** in Iserlohn.

1.

Ächter min fâders wueninge — mē haud mār éawkēs üawer dē
 biēkē tē gân — dā liēd ēn bûernhuaf, dā het Möllinghof. Dā was ēn
 hūs med mē stroudâkē, dat was grain fan âlterdum un stond gân's duenē
 bî un unnēr mē ungehûer dickēn éikēlboumē, déān hed sē àwēr sinner
 5 déār tîd awēhocht. In düem hûsē wuēndēn dātēmālēn lû', dā hellēn éāt
 in éārēn brükēn un mainungēn noch rêcht med dēr àllēn weld. Hin-
 nērck un Mēlchēr-Dî'erk, so heddēn déām bûr sinē sūenē, dā hof mē
 mār tē bekîkēn, un wîssē möchtēn éām an déān jungēs éārē hār, un
 bu sē dā drüēgēn, opfallēn. Dan saihd, sē han sē glad un géāl lank